

Finanzwesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geschäftsbericht der Direktion und des Verwaltungsrates der Gotthardbahn**

Band (Jahr): **28 (1899)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

	<u>1899</u>	<u>1898</u>
Übertrag	2741	2732
5. Werkstätdienst.		
Centralwerkstätte.		
Werkstättenchef und dessen Bureaupersonal	10	10
Werkführer (3) und Werkführergehülfsen (5)	8	8
Vorarbeiter	13	13
Schlosser, Dreher, Schmiede, Maler, Sattler, Metallgießer, Werkzeugmacher, Nachwächter, Schreiner, Spengler	317	296
Handlanger	144	138
Lehrlinge	37	40
In den Werkstätten der Maschinendepots.		
Depotchef-Gehülfsen für den Werkstätdienst	1	1
Vorarbeiter	3	3
Schlosser, Dreher, Schmiede, Spengler, Schreiner und Dampf- maschinenwärter	51	53
Handlanger	17	16
Lehrlinge	10	8
	611	586
6. Gasanstalt.		
Gasmeister	1	1
Gasmeistergehülfsen	1	1
Gasarbeiter	4	4
	6	6
Total	3358	3324

Rekapitulation.

	<u>1899</u>	<u>1898</u>
Zahl der Betriebsbeamten	1765, per Bahnkilometer 6,39	1731, per Bahnkilometer 6,27
Zahl der Arbeiter im Taglohn	1593, " " 5,77	1593, " " 5,77
Total	3358, per Bahnkilometer 12,16	3324, per Bahnkilometer 12,04

III. Finanzwesen.

In unserer Vorlage an die Generalversammlung der Aktionäre vom 30. Juni 1899 (vergl. Beilage 1) wurde bereits mitgeteilt, daß in den ersten Monaten des Jahres von den verbliebenen 7 Millionen des 3½ % Anleiheus der Betrag von Fr. 700,000.— zu einem Durchschnittskurse von etwas über 99 % begeben worden sei. Gleichzeitig wurde unter Darlegung des weitem Geldbedarfes und mit Hinweis auf den Umstand, daß die fernere Ausgabe von Obligationen genannten Anleiheus bei den veränderten Verhältnissen des Geldmarktes mit zu großen Kursverlusten verbunden wäre, um die Bewilligung zur Ausgabe eines 4 % Anleiheus nachgesucht. Wir erhielten hierauf die Ermächtigung, zur Deckung weiterer Baubedürfnisse und Vermehrung des Betriebs-

materials 4 % Obligationen im Gesamtbetrage von 10 Millionen Franken zu emittieren, mit der Maßgabe, daß dieses Anleihen spätestens bis zum 30. September 1973 in Kapital und Zinsen durch Annuitäten zu tilgen sei, die, sofern nicht eine frühere Rückzahlung eintrete, mit dem 30. September 1909 beginnen sollen. Infolge des Verkaufes einiger, Posten geringverzinslicher Wertpapiere, sowie der vom h. Bundesrate angeordneten Rücklagen für den Erneuerungsfonds, wodurch uns erhebliche Mittel in Händen verblieben, sind wir nicht im Falle gewesen, im verfloßenen Berichtsjahre zur Begebung von Obligationen des neuen Anleihe an den Markt zu gelangen. Dagegen sind einerseits dem Reservefonds und andererseits dem Fonds der Hilfskasse für die Beamten und Angestellten zur Ergänzung je 1/2 Millionen Franken desselben zugewiesen worden.

Jahresbilanz.

Die unverändert gebliebenen Ziffern des Subventionskapitals von Fr. 119,000,000.—
und des Aktienkapitals von " 50,000,000.—
geben zu keinen Bemerkungen Anlaß.

Das Obligationenkapital, das sich auf Ende des vorigen Jahres auf Fr. 116,700,000.—
belief, hat sich im Berichtsjahre durch die oben erwähnte Ausgabe von
Fr. 700,000.— 3 1/2 % Obligationen und
" 1,000,000.— 4 % " zusammen " 1,700,000.—
auf total Fr. 118,400,000.—
erhöht, ist hinwieder durch Rückzahlung ausgeloster " 350,000.—
auf Fr. 118,050,000.—

reduziert worden.

Das einbezahlte Subventions-, Aktien- und Obligationen-Kapital betrug somit auf
Ende des Jahres 1899 Fr. 287,050,000.—
welchem hinzuzufügen ist der s. Z. aus Zinsen verfügbarer Kapitalien angesammelte Bau-
fonds in der Höhe von " 1,114,902.25
macht total Fr. 288,164,902.25

Dagegen sind verwendet worden:
für Bahnanlagen und feste Einrichtungen Fr. 231,848,626. 97
" Rollmaterial " 20,191,935. 21
" Mobilien und Gerätschaften " 2,653,325. —
Total für Baukonto Fr. 254,693,887. 18

für die folgenden, nach Schluß des Rechnungsjahres noch
unvollendeten Bauobjekte:

Bahnhof Luzern Fr. 2,812,800. —
Nördl. Zufahrtslinien Luzern–Immensee
und Zug–Goldau " 18,560,424. 47
Lössinkorrektion " 551,467. 27
Verschiedene Objekte " 326,530. 12
" 22,251,221. 86

Übertrag Fr. 276,945,109. 04 Fr. 288,164,902. 25

	Übertrag	Fr. 276,945,109. 04	Fr. 288,164,902. 25
für Kursverluste auf Aktien		Fr. 2,970,150. —	
für Kursverluste und Unkosten auf Obliga- tionen und Verluste auf untergegangenen Anlagen und Einrichtungen, Ende 1898		„ 14,530,352. 08	
		<u>Fr. 17,500,502. 08</u>	
weniger: die nach dem Amorti- sationsplane für das 3 ¹ / ₂ % Anleihen pro 1899 zur Rück- zahlung gelangten		Fr. 350,000. —	
die Amortisation der Unkosten, welche aus der Konversion des 4% Anleihens in ein 3 ¹ / ₂ % Anleihen (1895) entstanden sind, Quote pro 1899		„ 600,000. —	
der Erlös von der verkauften Eisenkonstruktion der alten Seebrücke bei Melide	„ 4,479. 90	„ 954,479. 90	„ 16,546,022. 18
			<u>„ 293,491,131. 22</u>

Die Kapitalrechnung schließt somit auf 31. Dezember 1899 mit einem Passivsaldo-
Vortrag von Fr. 5,326,228. 97

Der Wertchriftenbestand betrug per Ende Dezember 1899 Fr. 1,895,890. —

Für weitere Details verweisen wir auf Seite 66.

Der Diegenchaftskonto hat infolge mannigfacher Verbesserungs- und Ergänzungsbauten, nament-
lich auch durch die Erstellung eines Turnplatzes beim Schulhause in Erstfeld, eine Erhöhung von Fr. 5294. 25
erfahren.

Dagegen wurde eine Abschreibung auf diesem Konto von Fr. 200,000. — zu Lasten der Gewinn- und
Verlustrechnung pro 1899 vorgenommen.

Der Diegenchaftskonto beträgt auf Ende 1899 noch Fr. 484,904. 71

Die Material- und Reservestückvorräte betragen gegenüber dem Vorjahre:

	1899	1898
a. Materialkonto	Fr. 2,344,759. 18	Fr. 2,639,061. 41
b. Konto Reservestücke für Lokomotiven und Wagen	„ 806,701. 60	„ 787,814. 43
	<u>Fr. 3,151,460. 78</u>	<u>Fr. 3,426,875. 84</u>

Der Konto der verschiedenen Debitoren enthält folgende Posten:

1. Forderungen an fremde Verwaltungen:

Guthaben bei Transportanstalten	Fr. 78,026. 95
Guthaben bei dem schweiz. Wagenverband, als Präsidialverwaltung pro 1899	„ 35,923. 92
Guthaben bei schweizer. Verwaltungen für Druck- und Infektionskosten betreffend die Generalabonnemente	„ 16,126. —
Guthaben bei dem Konsortium der Schutzbauten am Sasso rosso bei Airolo für ausgeführte Arbeiten	„ 63,018. 75
Guthaben bei der Stadtgemeinde Bellinzona für ihr abgetretene Pläne, Servituten und Terrains zur Nutzbarmachung der Wasserkraft an der Morobbia	„ 26,480. 49
	<hr/>
	Fr. 219,576. 11

2. Forderungen an eigene Verwaltungskonti:

Vorschüsse an die Stationen und die einzelnen Dienst- stellen	Fr. 33,195. —
Ausstände der Güterexpeditionen	„ 337,664. 98
Saldo der Werkstätte- und Gasanstaltskonti	„ 6,671. 54
Saldo des Kontos Lebensmittelvorräte	„ 36,775. 22
Konto pro Diversi	„ 16,403. 25
	„ 430,709. 99
	<hr/>
	Fr. 650,286. 10

Zu dem unter den Passiven der Bilanz erscheinenden Titel *Schwebende Schulden* bemerken wir, daß sich der Posten *Verfallene Titel und Coupons* im Betrage von Fr. 80,275. 75 aus folgenden Zahlen zusammensetzt:

Fr. 50,658. 75	verfallene, jedoch noch nicht bezahlte Coupons ab Aktien und Obligationen,
„ 4,117. —	Genußscheine der Aktien für den Bezug des Anteils an der Ersparnis, welche beim Bau des Gotthardtunnels erzielt worden ist,
„ 6,000. —	gekündigte 4 % Obligationen, Anleihen von 1884
„ 19,500. —	ausgeloste 3 1/2 % Obligationen
<hr/>	
Fr. 80,275. 75	

Unter dem Posten *Verschiedene Kreditoren* im Betrage von Fr. 738,729. 64 befinden sich:

Fr. 338,817. 35	Guthaben der Transportanstalten und der Lagernehmer in Brunnen,
„ 79,972. 04	Guthaben der Hilfs- und Krankenkassen,
„ 3,518. 15	Guthaben des Fonds für hervorragende Leistungen im Betriebsdienste,
„ 316,134. 05	Anteil der Gotthardbahn an der Zahlung des Stadtrates von Luzern für das beim Bahnhof in Luzern freigewordene Bau terrain, und
„ 288. 05	Bankschulden.
<hr/>	
Fr. 738,729. 64	

Was die Einlagen in den Erneuerungsfonds anbelangt, so haben wir auf Seite 9 den Beschluß des h. Bundesrates vom 2. März d. J. wiedergegeben, wonach die Behörde für das Jahr 1899 keine besondere Verfügung trifft, sondern den Bahnverwaltungen gestattet, die Einlagen und Entnahmen vorläufig auf Grund ihrer Regulative vorzunehmen.

Wir machen hiervon Gebrauch, immerhin mit einer wesentlichen Modifikation. Unser Regulativ, das in den Artikeln 17 und 18 der Gesellschaftsstatuten enthalten ist, sieht einen Höchstbestand des Fonds von 5 Millionen Franken vor. Schon bei der Feststellung der Statuten im Jahre 1893 gingen wir selbstverständlich von der Ansicht aus, daß ein solcher Höchstbestand nicht für alle Zeiten festgesetzt werden könne, sondern mit der Vergrößerung der Anlage einer Revision zu unterstellen sei.

Seit jener Zeit, d. h. vom 31. Dezember 1892 bis zum 31. Dezember 1899, sind die Anlagewerte infolge Erstellung neuer Geleise und Vermehrung des Rollmaterials erheblich gewachsen und zwar für den Oberbau von Fr. 12,349,209.75 auf Fr. 17,629,052.70*), für das Rollmaterial von Fr. 12,500,893.85 auf Fr. 20,191,935.21. Im weiteren verlangt das neue Rechnungsgesetz, in Abweichung von dem in andern Ländern und bis anhin auch in der Schweiz üblichen Verfahren, daß auch das Mobililar und die Gerätschaften in den Erneuerungsfonds einbezogen werden; diese Objekte sind in dem statutengemäßen Höchstbestande selbstverständlich noch nicht berücksichtigt.

Endlich haben die schweizerischen Hauptbahnen in ihrem Rekurse betreffend Erneuerungsfonds auf die Bestimmung eines Höchstbetrages verzichtet, da sie von einer gerichtlichen Entscheidung erwarten, daß sie die Einlagen richtig normiere und auch eine jederzeitige Revision allfällig zu hoch bemessener Einlagen grundsätzlich zulasse.

Wir haben daher keine Veranlassung, heute eine neue Festsetzung des Höchstbestandes zu beantragen, und glauben, daß wohl auch im Sinne des Bundesratsbeschlusses vom 2. März d. J. einfach die statutenmäßigen Einlagen, ohne Beschränkung, gemacht werden sollen. Diese ergeben zwar höhere Beträge, als sie nach unsern Anträgen im Rekurse erforderlich sind. Allein daraus kann kein Nachteil entstehen, da wir damit in keiner Weise eine Anerkennung aussprechen wollen und die definitiven Einlagen sowohl als der Sollbestand des Fonds Sache der spätern gerichtlichen Entscheidung sein werden. Wir befinden uns eben in einem Übergangsstadium.

Die ordentliche Einlage beträgt:

a) Fr. 1000 per km bei einer Baulänge von 272,542 km	= Fr. 272,542. —
b) 4 % der Bruttoeinnahmen aus dem Eisenbahntransport, d. h. von Fr. 19,361,911.77	= „ 774,476.47
	<u>Fr. 1,047,018.47</u>

Mit dieser Einlage enthält jedoch der Erneuerungsfonds noch kein Äquivalent für denjenigen Sollbestand, der für Mobililar und Gerätschaften vorhanden sein soll. Nach unserer Ansicht ist ihm, unvorgreiflich der späteren genauen Feststellung, ein Betrag zuzuweisen, den wir ungefähr zu 15 % des Bilanzwertes von Fr. 2,653,325 mit rund Fr. 400,000 annehmen.

Die Rechnung gestaltet sich demnach in folgender Weise:

Bestand auf 1. Januar 1899	Fr. 5,000,000. —	
Ordentliche Einlage	„ 1,047,018.47	
Außerordentliche Einlage	„ 400,000. —	
		<u>Fr. 6,447,018.47</u>

Hinwieder wurde der Fonds nach den statutarischen Bestimmungen in Anspruch genommen:

1. für Erneuerung des Oberbaues	Fr. 319,551.83	
		<u>Fr. 6,447,018.47</u>

*) Einschließlich Fr. 1,774,765.93 für die nördlichen Zufahrtslinien.

	Übertrag	Fr. 319,551. 83	Fr. 6,447,018. 47
weniger: die Vergütung des Eisenwerkes für schadhafte ge- wordene Stahlschienen	Fr. 3,376. 20		
Wert von zu viel bezogenem, an die Material- verwaltung zurückgegebenem neuen Material	" 6,437. 80		
Wert von zu viel bezogenem, zum Bau ver- wendetem Material	" 28. —	" 9,842. —	
		Fr. 309,709. 83	
2. für Erneuerung des Betriebsmaterials		" 96,138. 76	
		Fr. 405,848. 59	

weniger: der Erlös aus Altmaterial vom Oberbau	Fr. 75,520. 25		
vom Betriebsmaterial	" 40,260. 70	" 115,780. 95	" 290,067. 64
Der Bestand des Erneuerungsfonds auf den 31. Dezember 1899 ist somit			Fr. 6,156,950. 83

Der Reservefonds für außerordentliche Unfälle und der Baufonds sind im Berichtsjahr unverändert geblieben.

Die Kapitalrechnung zeigt folgende Veränderungen:

In den Einnahmen:

durch die Emission von 3½ % Obligationen der Serie 24 vom 125 Millionen Anleihen, dat. 1. April 1895	Fr. 700,000. —		
durch die Emission der ersten Serie des 4 % Anleihe von 10 Millionen Franken vom 1. Oktober 1899	" 1,000,000. —		
		Fr. 1,700,000. —	
durch Zuwendungen aus dem Betriebsertrage		" 1,304,671. 34	
durch Erlöse und Übertragungen		" 47,050. 24	
		Fr. 3,051,721. 58	

Unter Hinzufügung des Betrages für die auf Ende des Jahres 1898 unvollendet gebliebenen und daher noch nicht in die Baurechnung eingestellten Objekte von	" 21,878,109. 47		
		betragen die Einnahmen	Fr. 24,929,831. 05

Von diesem Betrage wurden hinwieder verwendet für Kapitalrückzahlung gemäß Amortisationsplan für das 3½ % Anleihen von 125 Millionen Franken V. Quote pro 1899	Fr. 350,000. —		
zur Belastung auf Baukonto für im Jahre 1899 vollendete Objekte	" 1,555,959. 64		
für Kurs- und Kapitalverluste	" 236,630. 60		
für Minderwertung von Bahnanlagen	" 113,560. 84	Fr. 2,256,151. 08	
		Fr. 22,673,679. 97	

Nach Abzug der Geldverwendungen auf Bauobjekte, die bei Schluß des Rechnungs- jahres noch nicht vollendet bzw. für welche die definitiven Ausgaben noch nicht endgültig festgesetzt waren, und deshalb der Baurechnung noch nicht belastet werden durften, im Betrag von	Fr. 22,251,221. 86		
sowie des Passivsalbos der vorjährigen Kapitalrechnung von	" 5,748,687. 08	Fr. 27,999,908. 94	
ergibt sich auf 31. Dezember 1899 ein Passivsaldo von		Fr. 5,326,228. 97	

Hinsichtlich der Erlöse und Übertragungen haben wir noch erläuternd beizufügen, daß die Summe von Fr. 47,050. 24 zusammengesetzt ist aus:

1. Erlös von verkauften Meßinstrumenten	Fr.	690. —
2. " " " normalspurigen Rollwagen	"	600. —
3. " " " Gasölreservoirs	"	400. —
4. " " " Lokomotiv-Signalscheiben	"	330. —
5. " " " div. Gegenständen	"	14. —
6. " " wiederverkauften Grundstücken und Rückzahlung von Expropriationsentschädigungen infolge Nachmessung	"	8,366. 15
7. Rückerstattung von Bundesgerichtskosten	"	55. 15
8. III. Rate der Bundessubvention vom 15. Mai 1896 an die Kosten der Verbauung des Gruonbaches bei Flüelen	"	10,000. —
9. Wert von Altmaterial, herrührend von abgebrochenen Centralweichenanlagen, vom Baukonto auf Materialkonto übertragen	"	418. 50
10. Wert der Brückenwage von Arth-Goldau, verwendet auf der Station Gurtneuen	"	2,850. —
11. Wert eines Gasandelaßers von Lugano, verwendet in Arth-Goldau	"	90. —
12. Wert eines eisernen Brunnenstockes mit Schale von Chiasso, verwendet in Mendrisio,	"	200. —
13. Bauwert des durch eine Steinplatten-Einfriedigung ersetzt Stangenhages in Zimmensee	Fr.	121. —
14. Kosten der Fundation der nach Gurtneuen veretzten Brückenwage in Arth-Goldau	"	255. 75
15. Kosten der infolge Verlegung der Brückenwage in Wassen untergegangenen Fundation	"	582. 42
16. Kosten der infolge Verlegung untergegangenen Fundation des Hochtrahmens in Wassen	"	37. 33
17. Inventarwert der auf der Station Giornico abgegangenen Dezimalwage	"	60. —
18. Bauwert der bei den Verstärkungen der Eisenkonstruktionen, welche pro 1899 ausgeführt wurden, abgegangenen Bestandteile der alten Brückenkonstruktionen	"	6,751. 63
19. Bauwert des infolge der Ventilationsanlage in Göschenen abgebrochenen Tunnelmauerwerkes	"	5,835. —
20. Wert der in den 24 Personenwagen C ² No. 938—961 entfernten je 2 Heizkörper und 7 Sitzplätze infolge des Einbaues je eines Abortes	"	2,889. 66
21. Bauwert des Anbaues an den alten Güterschuppen auf dem Bahnhof Lugano, der infolge Vergrößerung des Güterschuppens untergegangen ist	Fr.	7,115. 90
weniger: Wert des noch brauchbaren Materials	"	788. 55
		<hr/>
	"	22,860. 14
22. Kosten der gewöhnlichen Geleiseregulierung für die beiden Geleise der Ausweichstation Bühl, während der ersten 6 Monate nach der Betriebseröffnung	"	170. 30
23. Wert von Inventar, abgegeben an die Stationen Zimmensee und Chiasso	"	6. —
	Total	<hr/> Fr. 47,050. 24

Der Ausgabenposten Kurs- und Kapitalverluste im Betrage von Fr. 236,630. 60 setzt sich zusammen aus:

1. Verlust auf den im Jahr 1899 emittierten Fr. 700,000. — des 3½ % Anleihe vom 1. April 1895:	Fr. 6,000. —
2. Kosten für Anfertigung der Titel des 4 % Anleihe vom 1. Oktober 1899	" 3,730. 20
3. Abschreibung pro 1899 auf dem Konto „Viegeschäften“	" 200,000. —
4. Abschreibung der dem Staatsrate des Kantons Tessin bezahlten Konzessionsgebühr für die Nutzbarmachung der Wasserkraft der Morobbia	" 26,900. 40
	<hr/> Fr. 236,630. 60

Der Posten Minderwertung von Bahnanlagen bildet sich aus:

Postit. 13—21 der Erlöse und Übertragungen	Fr. 22,860. 14
Abschreibung vom Baukonto pro 1899 infolge Verfügung des h. Bundesrates	" 863. 80
Abschreibung vom Bau der nördlichen Zufahrtslinien zu gunsten der noch nicht vollendeten Objekte	" 92,594. 55
	<hr/> Fr. 116,318. 49

weniger: Wert des der Materialverwaltung zurückgegebenen alten Eisens, herrührend
von verstärkten Brücken
 Fr. 2,257. 65 |

Wert der vom Abbruch der alten Stellwerksanlage in Altdorf ent- nommenen Schutzdeckel, verwendet zum Eindecken der Kabel für die neue Stellwerksanlage in Arth-Goldau	" 500. —	" 2,757. 65
		<hr/> Fr. 113,560. 84

Gewinn- und Verlustrechnung. Die Gegenüberstellung der Einnahmen- und Ausgabenposten für die Jahre 1899 und 1898 führt zu nachstehender Tabelle:

E i n n a h m e n.

	1899	1898
1. Aktivosaldo am 1. Januar	Fr. 2,049,525. 87	Fr. 1,021,248. 56
2. Überschuß der Betriebseinnahmen	" 9,744,721. 89	" 8,447,455. 44
3. Ertrag verfügbarer Kapitalien	" 98,937. 19	" 152,779. 49
4. Zins für zum Bau neuer Linien verwendete Kapitalien	" —	" —
5. Ertrag von Nebengeschäften	" —	" —
6. Zuschüsse aus den Spezialfonds	" 290,067. 64	" 224,434. 72
7. Aus sonstigen Quellen	" 6,595. 45	" —
	<hr/> Fr. 12,189,848. 04	<hr/> Fr. 9,845,918. 21

A u s g a b e n.

1. Passivosaldo	Fr. —	Fr. —
2. Überschuß der Betriebsausgaben	" —	" —
3. Kontokorrentzinsen und Provisionen	" 16,020. 43	" 15,785. 50
4. Verzinsung der konsolidierten Anleihen	" 4,114,712. 50	" 4,054,138. 75
	<hr/> Übertrag Fr. 4,130,732. 93	<hr/> Fr. 4,069,924. 25

	Übertrag	Fr. 4,130,732. 93	Fr. 4,069,924. 25
5. Verlust auf Nebengeschäften	"	—	—
6. Amortisation und Abschreibung	"	1,304,671. 34	502,033. 37
7. Einlagen in die Spezialfonds	"	1,447,018. 47	224,434. 72
8. Zu sonstigen Zwecken	"	—	—
9. Zur Verfügung der Aktionäre	"	5,307,425. 30	5,049,525. 87
		<u>Fr. 12,189,848. 04</u>	<u>Fr. 9,845,918. 21</u>

Bevor wir auf die einzelnen Posten eintreten, schicken wir die allgemeine Bemerkung voraus, daß die Rechnungsergebnisse als ausnahmsweise günstig bezeichnet werden müssen:

Die Einnahmen der Betriebsrechnung weisen eine ganz außergewöhnliche Steigerung auf, ohne daß die unausweichliche entsprechende Erhöhung der Ausgaben sofort gefolgt wäre. Der hohe Überschuß der Betriebseinnahmen ist daher nicht als normal zu betrachten. Andererseits erfordert die Verzinsung der konsolidierten Anleihen eine nur unbedeutend höhere Summe als im letzten Jahre, da wir für unsere Bahnanlagen nicht bloß das unverzinsliche Kapital des Erneuerungsfonds, sondern auch die nach den bundesrätlichen Begehren in Reserve gestellten Kapitalien verwenden konnten.

Diese besondern Verhältnisse verpflichten uns, bei Bemessung der Dividende sehr vorsichtig und eher zurückhaltend zu sein, wenn wir für die Zukunft zu große Ungleichheiten vermeiden wollen. Wir haben aber hierfür noch einen viel gewichtigeren Grund. Seit Anfang des letzten Jahres steht fest, daß spätestens am 1. Mai 1909 unsere Gesellschaft in Liquidation treten wird, und nun weist unsere vorjährige Bilanz noch zu amortisierende Verwendungen von mehr als 17 Millionen Franken auf. Wir können zwar nicht daran denken, diesen Betrag bis zum genannten Zeitpunkte völlig zu tilgen, aber eine solide Geschäftsgebarung verlangt, daß in einem ausnahmsweise günstigen Jahre ein solcher Umstand gehörig berücksichtigt werde. Solange man mit einer langen Lebensdauer rechnen konnte, durfte man auch für die Tilgung der Non-Valeurs lange Fristen in Aussicht nehmen; heute müssen wir uns der veränderten Sachlage anpassen.

Zu den einzelnen Posten haben wir folgendes zu bemerken:

Einnahmen.

Zu 1. Aktivsaldo. Dieser Posten enthält die Rücklagen für die Jahre 1896, 1897 und 1898 im Gesamtbetrage von Fr. 1,894,983. 91 (Geschäftsbericht von 1898, Seite 52), die auf Verlangen des Bundesrates nach Art. 17 des Rechnungsgesetzes gemacht werden mußten; ohne sie betrüge der Saldo nur Fr. 154,541. 96.

Zu 3. Ertrag verfügbarer Kapitalien. Der Ertrag würde ungefähr das Doppelte ausmachen, müßten wir nicht für Kursverluste, und zwar infolge Verkaufs von Wertpapieren und neuer Schätzung derselben, eine Kürzung von Fr. 98,876. 65 vornehmen.

Zu 7. Aus sonstigen Quellen. In diesen Posten sind enthalten:

Fr. 2115. 55, entstanden aus nicht bestellbaren Guthaben, z. B. Frachtrückerstattungen, Löhnen u. s. w., in den Jahren 1883 bis und mit 1894, die an die Hauptkasse zurückgelangt sind und bis anhin unter dem Titel „Verschiedene Kreditoren“ aufgeführt wurden, und

Fr. 4479. 90, Erlös aus dem Eisenmaterial der alten Melidebrücke. Da der Konto zu amortisierende Verwendungen seiner Zeit mit diesem Betrage belastet worden ist, muß unter Titel 6 der Ausgaben auch wieder der nämliche Betrag verausgabt werden.

Ausgaben.

Zu 6. Amortisationen und Abschreibungen.

a. Kapitalamortisationen. Der Betrag von Fr. 350,000 entspricht dem Tilgungsplan.

b. Zu amortisierende Verwendungen.

1. Im Geschäftsberichte für das Jahr 1895, worin wir bekanntlich die Konversion unseres früheren 4% Anleihe von Fr. 100,000,000 in ein 3 $\frac{1}{2}$ % Anleihen zu besprechen hatten, teilten wir auf Seite 63 und 64 mit, daß diese Finanzoperation mit Unkosten im Betrage von Fr. 1,232,879.45 begleitet gewesen war. Wir schlugen damals vor, diese neuen Verluste in den Jahren 1895 bis und mit 1901 in gesonderter Weise zu tilgen, und es wurde diese Auffassung allgemein gebilligt. In den Jahren 1896 bis und mit 1898 wurde dann aber diese gesonderte Tilgung durch die vom h. Bundesrate verlangten Reservestellungen für den Erneuerungsfonds unterbrochen, so daß nur die erzielten Kursgewinne auf der Neuausgabe der 3 $\frac{1}{2}$ % Obligationen in Abzug gebracht werden konnten. Heute sind von diesen Unkosten noch Fr. 727,800.50 nicht getilgt. Wir verwenden nun für die weitere Amortisation Fr. 600,000, sodaß dann noch Fr. 127,800.50 zu tilgen bleiben. Diese Fr. 600,000 kommen ungefähr dem Betrage gleich, der im Jahre 1899 auf den Zinsen der 3 $\frac{1}{2}$ % Obligationenschuld gegenüber einer 4% igen erspart worden ist.

2. Hier sind die unter Posten 7 der Einnahmen erwähnten Fr. 4,479.90, Erlös aus dem Material der Melisebrücke, wieder zu verausgaben.

c. Abschreibungen. Die Summe von Fr. 350,191.44 setzt sich aus folgenden Posten zusammen:

1. Fr. 6000.—, Kursverlust auf den im Jahre 1899 verkauften Fr. 700,000.— des 3 $\frac{1}{2}$ % igen Anleihe.

2. Fr. 3,730.20, Unkosten für Erstellung der Titel des 4% igen Anleihe von 10 Millionen Franken.

3. Fr. 92,594.55, Abschreibungen auf dem Baukonto der nördlichen Zufahrtslinien, einschließlich der Stationen Arth-Goldau und Immensee. Wie wir Ihnen auf Seite 16 mitteilten, haben wir die Baurechnung auf den 30. Juni 1899 abgeschlossen. Durch den Bau dieser Linien sind Kapitalverluste verschiedener Art entstanden, so namentlich durch den Untergang früherer Anlagen auf den Stationen Arth-Goldau und Immensee; es müssen auch einzelne Ausgabenposten, die auf Baurechnung gebucht wurden, nach nochmaliger Prüfung von der Betriebsrechnung übernommen werden. Die Gesamtsumme, die von der mehr als 18 $\frac{1}{2}$ Millionen betragenden Baurechnung abgeschrieben werden muß, beträgt einschließlich des entsprechenden Anteils an Verwaltungs- und Bauleitungskosten und an Bauzinsen Fr. 142,594.55. Über diesen Betrag haben wir uns mit dem Eisenbahndepartement verständigt. Da wir bereits in der Rechnung für 1898 einen Betrag von Fr. 50,000.— an den Ausgaben für die untergegangenen Anlagen der ehemaligen Station Arth-Goldau zu gunsten der noch nicht vollendeten Objekte (nördliche Zufahrtslinie) abgeschrieben haben (vergl. Seite 50 des Geschäftsberichtes für 1898), bleiben für 1899 noch Fr. 92,594.55 abzuschreiben.

4. Fr. 20,966.29, Abschreibungen auf der allgemeinen Baurechnung des I. J. (vergl. Seite 47 die Posten Fr. 22,860.14 + 363.80 — 2,757.65).

5. Fr. 26,900.40, Abschreibung auf dem Elektrizitätswerk an der Morobbia. Einen größeren Verlust an Kapital mit Fr. 26,900.40 haben wir dadurch erlitten, daß wir vom eigenen Bau eines Elektrizitätswerkes an der Morobbia (vergl. Geschäftsbericht für 1896, Seite 15) zurückgetreten sind und die Ausführung dieses Werkes der Gemeinde Bellinzona überlassen, von der wir später die erforderliche Kraft erhalten werden. Soweit uns das bis anhin verausgabte Kapital nicht von der Gemeinde ersetzt wird, muß eine Abschreibung stattfinden.

6. Fr. 200,000. —, Abschreibung auf dem Liegenschaftskonto. Der Konto: „Entbehrliche Liegenschaften“ der auf den 31. Dezember 1898 Fr. 679,610.46 betrug, würde sich am 31. Dezember 1899 ohne Abschreibung, auf Fr. 684,904.71 stellen. Der Nettoertrag dieser Liegenschaften war nach den dem h. Bundesrate für das Jahr 1898 zugestellten Reinertragsausweisen nur Fr. 14,773.03, und die Liquidation derselben wird ohne Zweifel mit großem Verlust verbunden sein. Nach § 656, Ziffer 2 des Obligationenrechtes müssen wir eine angemessene Abschreibung vornehmen.

Zu 7. Einlagen in die Spezialfonds. Wir haben das Nötige schon auf Seite 44 mitgeteilt.

Zu 9. Zur Verfügung der Aktionäre. Es ist bereits im Allgemeinen Teil dieses Berichtes, Seite 8, dargethan worden, daß die vom h. Bundesrate verlangten Rücklagen

von Fr.	475,811.42	für das Jahr	1896,
„	493,607.21	„ „ „	1897 und
„	925,565.28	„ „ „	1898

zusammen Fr. 1,894,983.91

bis zum Austrag des Rechtsstreites über den Erneuerungsfonds reserviert werden müssen. Im übrigen bleibt der letztjährige Beschluß der Generalversammlung der Aktionäre, Ziffer 3 der Anträge der Direktion und des Verwaltungsrates, unverändert bestehen.

Nach dieser Reservestellung ist von dem Aktivsaldo der Gewinn- und Verlustrechnung folgender Betrag verfügbar:

Aktivsaldo der Gewinn- und Verlustrechnung	Fr. 5,307,425.30
In Reserve zu stellen	„ 1,894,983.91
Zur Zeit sind somit verfügbar	Fr. 3,412,441.39

Unsere Schlußanträge lauten:

1. Es seien die vorliegenden Jahresrechnungen pro 1899 und die Bilanz der Gotthardbahngesellschaft auf 31. Dezember 1899 zu genehmigen, unter Entlastung der Verwaltung (Verwaltungsrat und Direktion) für ihre Geschäftsführung im genannten Jahre.

2. Aus dem Aktivsaldo der Gewinn- und Verlustrechnung im Betrage von Fr. 5,307,425.30 sei den Aktionären eine Dividende von 6 % = Fr. 30. — per Aktie zuzuwenden.

Saldo auf neue Rechnung Fr. 2,307,425.30

Genehmigen Sie die Versicherung unserer wahren Hochachtung!

Luzern, den 26. Mai 1900.

Für die Direktion der Gotthardbahn:

Her. Stoffel.

Namens des Verwaltungsrates:

Der Präsident:

J. J. Schuster-Burkhardt.

Der Sekretär:

Dr. Diefler.